

# Arbeiter aus Gaza nackt ausgezogen und von Israel gefoltert

Von Tamara Nassar, [electronicintifada.net](http://electronicintifada.net), 06.11.23

**Israel nahm palästinensische Arbeiter aus Gaza fest und folterte sie – sie waren rechtmäßig im Lande, als sich die Auseinandersetzungen am 7. Oktober entwickelten.**

Tausende ArbeiterInnen, die im Gazastreifen leben, hatten Arbeitsgenehmigungen, um in Israel zu arbeiten, als die von Hamas angezettelte Auseinandersetzung in den südlichen Kolonien von Israel an diesem Oktobermorgen ausbrach.

„Sie sind sie auf unseren Köpfen herumgetrampelt, haben uns geschlagen, haben uns getreten und gestoßen, und auch jetzt noch tut mir alles weh von den Schlägen, Stößen und Knochenverletzungen.“

Die israelischen Behörden nahmen Arbeiter fest, die sich bereits im Hoheitsgebiet von Israel aufhielten, und hielten sie in mindestens zwei Gebäuden fest. Die Bedingungen bei der Festnahme waren nach Angabe durch die israelische Menschenrechtsgruppe *Gisha* „extrem hart“.

Viele der Arbeiter waren anfangs November entlassen worden und gezwungen, in den Gazastreifen zurückzukehren, der 31 Tage lang ohne Unterlass von Israel bombardiert und täglichen Massakern ausgeliefert wurde, wobei ganze Familien ausgerottet wurden.

Für die Dauer ihrer Gefangenschaft wurden „die Arbeiter“ nach Angabe von *Gisha* „von der Welt abgeschnitten“, und es wurde ihnen keine Rechtsvertretung bewilligt. „Bei einer bestimmten Gelegenheit erklärte ein Offizier den Festgenommenen, dass man sie festgenommen habe, weil es in Gaza israelische Geiseln gäbe, und so lange es die israelischen Geiseln in Gaza gäbe, hätten die Arbeiter keine Aussicht, frei zu kommen.“

*Gisha* sagte es gäbe Grund zu der Annahme, dass die Arbeiter unter „unmenschlichen Bedingungen“ festgehalten würden.

Arbeiter beschrieben, wie die israelischen Behörden sie physisch und psychisch missbraucht und sie sogar mit blauen Bändern rund um Knöchel und Handgelenke gekennzeichnet hatten, auf denen sich ihre Identifikationsnummern befanden.

Die Ähnlichkeit wurde von *Twitter*-Benutzern erkannt und sie luden Bilder von Tätowierungen hoch, auf denen die Kennzahlen der Insassen von *Nazi-Konzentrationslagern* zu sehen waren.

Nach ihrer Rückkehr nach Gaza über Kerem Shalom – einem israelischen Militär-Checkpoint und Grenzübertritt für Güter – erzählten die Arbeiter Journalisten, dass sie von israelischen Beamten gefoltert, geschlagen, gedemütigt und verhört worden waren.

„Niemand hat uns Barmherzigkeit gezeigt. Die Armee zeigte sich uns nie als barmherzig, von den israelischen Autoritäten erfolgte keine Spur von Barmherzigkeit“, erzählte ein Arbeiter den Medien.

Der Checkpoint von Kerem Shalom ist der einzige Ort, an welchem Israel die Ein- und Ausfuhr von Gütern für Gaza zulässt, aber er dient im allgemeinen nicht zur Grenzüberquerung von Menschen in beiden Richtungen. Israel hat den Checkpoint geschlossen, um seit dem Beginn des Angriffs auf den Gazastreifen die ganze Bevölkerung von Gaza zu bestrafen.

Der Arbeiter – der durch die Nachrichtenquelle nicht identifiziert worden war – betete um die Sicherheit und das Wohlbefinden für die Frauen und Kinder der Arbeiter.

„Sie haben uns nicht arbeiten lassen, sie nahmen uns das Geld weg, zogen uns die Kleider aus und nahmen uns die Schuhe weg“, fuhr der Arbeiter fort.

„Nichts haben sie uns übriggelassen“, setzte er hinzu.

„Sie ließen uns nackt stehen: drei Tage lang wurde ich vollständig nackt gefoltert“, fügte der Arbeiter hinzu.

„So sind sie auf unseren Köpfen herumgetrampelt, haben uns geschlagen, haben uns getreten und gestoßen, und auch jetzt noch tut mir alles weh von den Schlägen, Stößen und Knochenverletzungen.“

Der Arbeiter sagte, es sei sein Arbeitgeber gewesen, der ihn den israelischen Autoritäten übergeben habe. Ein Arbeiter erzählte den Medien, dass ihn die israelischen Behörden ausgefragt haben, um Information über Hamas und das Netz der Tunnelarbeiten in Gaza zu erhalten. Er fügte hinzu, dass israelische Verhörer gegen die Arbeiter einen *elektrischen Stuhl* benutzen.

Während der Wochen, als die Arbeiter vermisst wurden, legten in Israel arbeitende Menschenrechtsgruppen individuelle Befragungen vor, eine Petition und ein Schreiben an die israelischen Behörden mit der Forderung, „sie sollen die Namen und Adressen der in Gaza lebenden Bewohner offenlegen.“

*Gisha* und *HaMoked* (eine andere israelische Menschenrechtsgruppe) hatten am 2. November eine zweite Petition an Israels Obersten Gerichtshof vorgelegt.

**Itamar Ben-Gvir, Israels nationaler Sicherheitsminister, hatte die Anweisung ausgegeben, nach der palästinensische Inhaftierte von Gaza als „ungesetzliche Kombattanten“ gemäß einem Gesetz von 2002 zu betrachten seien, berichtete die palästinensische Gefangenen-Rechtsgruppe *Addameer* am 19. Oktober. *Addameer* fügte hinzu, dass nach einem Artikel dieses Gesetzes palästinensische Arbeiter von Gaza in einem neu eröffneten Militärlager nahe der Stadt Bersheba im südlichen Israel festgehalten werden.**

Vor den Ereignissen vom 7. Oktober besaßen mehr als 18.000 Palästinenser in Gaza Arbeitsgenehmigungen, um in Israel zu arbeiten. Viele von ihnen waren in Israel, als die von Hamas geführte Operation an diesem Morgen begann – aber nach Auskunft von Rechtsgruppen ist die genaue Zahl der Beteiligten unbekannt.

Arbeiter, die in Israel strandeten, hatten Angst um ihr Leben, und einige versuchten, die besetzte Westbank als Schutz zu erreichen.

Am 10. Oktober zog COGAT\*, der bürokratische Arm von Israels Militärbesatzung, alle Arbeitsgenehmigungen zurück, die Palästinensern ausgestellt worden waren, die aus Gaza kamen. Diese *Permits* werden nicht wieder ausgestellt, bekräftigte COGAT.

Wegen dieser Maßnahme sind Arbeiter aus Gaza gezwungen, sich in Israel als „illegale Fremde“ bezeichnen zu lassen – trotz des Umstandes, dass sie dem Gesetz entsprechend zugewandert sind.

„Einige wurden gewaltsam in Israel festgenommen, andere an Kontrollposten unterwegs zur Westbank, und etliche sogar in Gebieten der Westbank, die von der PA (= palästinensischen Autorität) kontrolliert werden“, sagten Menschenrechtsgruppen.

Die israelischen Behörden entschieden am 2. November, Arbeiter als Teil ihres „Abbruchs aller Kontakte mit Gaza“ nach Gaza zurückzuschicken, sagte das Büro des israelischen Premierministers. „Es wird keine palästinensischen Arbeiter aus Gaza mehr geben, und die Arbeiter, die am Tage des Kriegsausbruchs in Israel gewesen sind, werden nach Gaza zurückgeschickt werden.“

Indem es alle Arbeitserlaubnisse für die Arbeit palästinensischer Arbeiter aus Gaza aufgehoben hat, ist Israel offensichtlich zu einer Form von kollektiver Bestrafung zurückgekehrt. Es ist nicht klar, ob alle Arbeiter bereits zurückgeschickt worden sind, erklärte *Gisha*. Nach Auffassung der Gruppe ist die Rückkehr einiger Arbeiter nach Gaza eine teilweise Ausführung der Entscheidung der israelischen Behörden.

Quelle:

<https://electronicintifada.net/blogs/tamara-nassar/gaza-workers-stripped-naked-tortured-israel>

\* Coordinator of Government Activities in the Territories, Unit in the Israeli Ministry of Defense

Übersetzung für Pako: Gerhilde Merz – palaestinakomitee-stuttgart.de